



KRANKENHAUS PORZ AM RHEIN

NEWS

2015/2016



Spezieller Magnet bereitet Astronauten auf ihre Space-Mission vor

# NEUE "START-RAMPE" INS WELTALL STEHT JETZT IM KRANKENHAUS PORZ



Weltweit gibt es gerade mal eine Handvoll dieser ultramodernen Diagnose-Geräte, eines davon steht jetzt im Krankenhaus Porz am Rhein in Köln und wurde am 28.10.2015 der Weltöffentlichkeit präsentiert: Wer als europäischer Astronaut ins Weltall will, wird am neuen 3-Tesla-Magnetresonanztomographen (3-Tesla-MRT) "Skyra" im Porzer Krankenhaus mit großer Wahrscheinlichkeit nicht vorbeikommen. Denn neben einem Standort in den USA gibt es nur hier das radiologische Checkup auf dem Weg ins All.

## Der neue 3-Tesla-MRT in Zahlen:

"Mit dem neuen "Skyra" werden wir quasi in neue Galaxien des Körpers vordringen können, da der doppelt so starke Magnet des Gerätes ganz neue Einblicke in den Körper ermöglicht", erklärt Priv.-Doz. Dr. Paul Bansmann, Chefarzt des Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie im Krankenhaus Porz am Rhein. Ein 3-Tesla-MRT hat einen doppelt so starken Magneten wie herkömmliche MRT und kann damit schnellere oder brillantere Bilder oder eine optimale Mischung aus beidem erzielen.

Am Tag der offiziellen Vorstellung des 3-Tesla-MRT war auch der erste dänische Astronaut Andreas Mogensen dabei, der von seinen Erfahrungen als "Patient" mit dem MRT im Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie sowie von seiner ISS-Mission berichtete; die Mission endete am 14.9.2015. "Mir ist aber auch wichtig zu betonen, dass wir künftig nicht nur exklusiv Astronauten, sondern auch unsere Patienten mit dem "Skyra" untersuchen. Wir bieten unseren Patienten damit modernste Medizin", erklärt Priv.-Doz. Dr. Bansmann.



### 70 Zentimeter

und damit 10 cm breiter ist die Öffnung des 3-Tesla-MRT, was optimal für Menschen ist, die schnell Platzangst bekommen.



### 90 Prozent

aller Veränderungen im Herz-Gewebe können nun selbst im Frühstadium dargestellt werden; vorher nur 60 bis 75 Prozent.



### 1,4 Sekunden

dauert jetzt nur noch die Aufnahme einer Leber; vorher waren es 20 Sekunden, in denen der Patient absolut still und mit angehaltenem Atem liegen musste.



### 3 Tesla

stark ist der Magnet im „Skyra“; herkömmliche Geräte haben nur 1,5 Tesla. Der Skyra kann deshalb schnellere und brillantere Bilder oder eine optimale Mischung aus beidem erreichen.



### 0,0 Milli-Sievert

bedeutet, dass der „Skyra“ vollkommen ohne Röntgenstrahlung arbeitet.





Ein Leben mit Rheuma ist inzwischen weitgehend ohne Einschränkung möglich

## 30 JAHRE RHEUMATOLOGIE IN PORZ

„Wer früher stirbt, lebt länger ewig. Das ist theologisch durchaus präzise.“ Wer wüsste dies besser als der Kölner Mediziner und katholische Theologe Dr. Manfred Lütz, der anlässlich des Jubiläums „30 Jahre Rheumatologie im Krankenhaus Porz“ am 06.06.2015 vor den Jubiläums-Gästen eine vielbeachtete Rede hielt – mal witzig, mal ironisch, mal ernst. Eine gelungene Mischung, wie auch Prof. Dr. Johan-

nes Strunk, Chefarzt der Rheumatologie, fand. Er wies in seiner Rede auf die zum Teil revolutionären Entwicklungen der letzten Jahre in der Diagnose und Therapie von Rheuma hin: „Wir können Rheuma heute zwar immer noch nicht heilen, weil wir vor allem nicht wissen, wie die Erkrankung entsteht. Aber wir können Rheuma-Patienten dank neuester Medikamente derart gut behandeln, dass sie weit-

gehend ohne Einschränkung leben können.“

Möglich wurde dieser Fortschritt in der Rheuma-Behandlung u.a. aufgrund von so genannten „Biologika“, mit denen sich der Entzündungsprozess im Körper gezielt ansprechen und eindämmen lässt – und das alles bei sehr überschaubaren und damit gut vertretbaren Nebenwirkungen.



### » ZENTRALLABOR ERFOLGREICH ZERTIFIZIERT

Innerhalb von zwölf Monaten konnte das Zentrallabor unter der Führung der Qualitätsmanagementbeauftragten Stephanie Boyens und Dr. Reiner Lehmann, lfd. Oberarzt der Klinik für Gastroenterologie, Diabetologie und Innere Medizin, von der ersten Kickoff-Veranstaltung mit Verabschiedung eines Projektplanes (17.03.2014) bis zum Audit im März 2015 erfolgreich zertifiziert werden. Hintergrund dieses Vorhabens war die Notwendigkeit, die im Labor bereits etablierten qualitätssichernden Maßnahmen bzw. das vorhandene Qualitätsmanagement den aktuellen Richtlinien der Bundesärztekammer (Rili-BÄK 2014) anzupassen.



„Wir wissen inzwischen recht gut, wie Rheuma abläuft, welche Zellen eine Rolle spielen und welche Botenstoffe im Körper wie gehemmt werden müssen“, sagt Prof. Strunk. Das hat mit dazu beigetragen, dass Betroffene heute bei akuten Rheuma-Schüben nicht mehr im Schnitt 28 Tage – wie noch 1985 –, sondern nur noch sieben Tage im Krankenhaus verbringen müssen.



## » CHIRURGIE ALS „REFERENZZENTRUM FÜR KOLOPROKTOLOGIE“ AUSGEZEICHNET

In NRW gibt es gerade einmal rund eine Handvoll, deutschlandweit sind es nur 16. Jetzt ist auch die Chirurgie von Prof. Dr. Kroesen in den bundesweiten Zirkel der „Referenzzentren für Koloproktologie“ aufgerückt und hat damit gegenüber der Fachgesellschaft belegt, welche hohe Behandlungsqualität in Porz erfolgt.





Über 45 Prozent  
Anstieg der Geburten  
von 2011 bis heute.

Nur rund jedes 4. Kind  
wird in Porz per Kaiserschnitt geholt.  
Damit liegt das Haus deutlich unter  
dem Bundesdurchschnitt.

Ab der 32.  
Schwangerschaftswoche  
darf die Geburtshilfe in Porz  
Kinder auf die Welt holen.



In Porz können Kinder ab der 32. Schwangerschaftswoche entbunden werden

## „FAMILIENKLINIK“ SCHAFFT VERTRAUEN: GEBURTENZAHLEN ERNEUT GESTIEGEN

Die enge Verzahnung von Kinderklinik und Geburtshilfe im Krankenhaus Porz am Rhein sorgt für einen nachhaltigen Anstieg der Geburtenzahlen. Bereits seit Jahren kommen immer mehr Kinder in Porz zur Welt – von 2011 bis heute stieg die Zahl von 1.030 auf annähernd 1.500 Geburten pro Jahr. Zudem liegt die Zahl der Kaiserschnitte im Krankenhaus Porz am Rhein trotz vieler Risikogeburten mit rund 25 Prozent deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 32 Prozent

(NRW: 38 Prozent). „Der Wunsch der Mütter, natürlich zu entbinden, wird in der Porzer Frauenklinik gerne unterstützt. So lassen sich Folgeprobleme für Mutter und Kind nach Kaiserschnittentbindungen vermeiden“, sagt Dr. Van de Vondel, Chefärztin der Frauenklinik, die sich u.a. auf Risikoschwangerschaften spezialisiert hat. In Porz können Kinder ab der 32. Schwangerschaftswoche entbunden und betreut werden. Dies geschieht in enger Abstimmung mit den Kin-

derärzten des Krankenhauses, die die zweite wichtige Säule des Konzepts der „Familienklinik“ bilden. „Wir arbeiten Hand in Hand mit den Kollegen aus der Geburtshilfe und beziehen auch die Eltern von Anfang an mit ein, da sie im Krankheitsfall ihres Neugeborenen wichtige Partner sind, wenn es um die Umsetzung der Therapie über das Krankenhaus hinaus geht“, erklärt Dr. Alfred Wiater, Chefarzt der Kinderklinik und Ärztlicher Direktor des Krankenhauses Porz am Rhein.

### » VRA-SIEGEL ZUM WIEDERHOLTEN MALE ERHALTEN

Die Rheumatologie im Krankenhaus Porz am Rhein hat zum wiederholten Male das VRA-Gütesiegel des Verbandes Rheumatologischer Akutkliniken e. V. erhalten und darf dies bis Ende 2016 tragen; dann erfolgt eine Rezertifizierung. Das Zertifikat erhält nur, wer die strengen Vorgaben des Verbandes bei der Behandlung von Rheuma einhält.



Stofftiere erfreuen sich großer Beliebtheit bei den jungen Patienten

## LOGISTIK-FIRMA DACHSER SCHENKT KINDERKLINIK 200 TROST-TEDDYS

Da war der Bär los: Die Logistik-Firma Dachser brachte tütenweise Tröster-Teddy-Bären in die Kinderklinik des Krankenhauses Porz am Rhein in Köln. Das Unternehmen, das weltweit rund 25.000 Mitarbeiter hat (davon 283 im Logistikzentrum Porz), hatte die Kosten für 200 Stofftiere übernommen und die Teddys durch die „Kinderhilfe Eckenzahl GmbH“ organisieren lassen.

„Wir schenken Kindern in unserer Klinik diesen Teddy, damit sie den Auf-

enthalt in einem Krankenhaus nicht nur mit Spritzen und unangenehmen Untersuchungen verbinden“, erklärt Dr. Wiater, Chefarzt der Kinderklinik. Der Teddy sei ein Trostspender und dürfe sogar bis zum OP mitgenommen werden.

Wer auch einen Schwung Stoffbären für die Kinderklinik in Porz möglich machen will, kann sich bei der Kinderhilfe melden: [www.kinderhilfe-eckental.de](http://www.kinderhilfe-eckental.de), Tel. (kostenlos): 0800-234-7737



Zahlreiche Patienten aus dem gesamten Bundesgebiet kommen zu ihm



## CHEFARZT DER CHIRURGIE SCHAFFT ES 2015 ZUM DRITTEN MAL IN DIE FOCUS-ÄRZTELISTE

---

Bereits zum dritten Mal empfiehlt die bundesweit veröffentlichte „Focus“-Ärzteliste den Kölner Chirurgen Prof. Dr. med. Anton J. Kroesen. Nach 2013 und 2014 hatte es der Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie im Krankenhaus Porz am Rhein damit erneut in die renommierte Auflistung von Deutschlands Top-Ärzten geschafft – in der Kategorie „Gastroenterologie und Chronisch entzündliche Darmerkrankungen“. Damit ist ihm gelungen, was nur wenige Mediziner

bundesweit schaffen: Er hat sich unter Deutschlands Top-Ärzten etabliert. Zahlreiche Patienten aus dem gesamten Bundesgebiet kommen zu ihm, sein Renommee reicht weit über das Rheinland hinaus. Im Krankenhaus Porz am Rhein leitet er u.a. das Darmzentrum, das bereits seit Frühjahr 2012 nach den strengen, unabhängigen Kriterien von OnkoZert zertifiziert ist und damit höchste deutsche Qualitätsansprüche erfüllt.

Siegel schafft Vertrauen, Orientierung und Transparenz



## KARDIOLOGIE WIRD ERSTMALS IN DER FOCUS-KLINIKLISTE 2016 GEFÜHRT

---

Die Klinik für Kardiologie von Prof. Dr. Marc Horlitz ist in die „Focus Klinikliste 2016“ aufgenommen worden. Damit rangiert sie fortan bundesweit in der Liga ausgewählter Kliniken, die aufgrund ihrer außergewöhnlichen Leistungen vom renommierten Nachrichtenmagazin empfohlen wird. Prof. Horlitz hatte von dem Listenplatz seiner Klinik durch den Focus-Verlag selbst erfahren. „Ich freue mich natürlich sehr über diese Auszeichnung, zumal der Focus mit seiner Klinikliste und dem dazugehörigen Siegel den Patienten einen wertvollen Wegwei-

ser durch die Medizinlandschaft an die Hand gibt. Das schafft Vertrauen, Orientierung und Transparenz“, sagt der Mediziner. Für die „Focus Klinikliste 2016“ hatte das unabhängige Recherche-Institut Munich Inquire Media im Auftrag des Focus wieder mehr als 15.000 niedergelassene Haus- und Fachärzte sowie Chefarzte befragt, welche Häuser sie empfehlen würden. Zudem flossen Erfahrungen der Patienten sowie eine Auswertung der Qualitätsberichte der Krankenhäuser in die Auswertung mit ein.





Für bessere Planungssicherheit  
und mehr Transparenz

## NEUES OP-MODUL IM ORBIS-SYSTEM

Ein weiterer, großer Schritt in Richtung „papierloses Krankenhaus“ ist getan: Mit der Einführung des neuen ORBIS-Moduls für die OP-Planung und der Aktualisierung des OP-Statuts in 2015 hat das Krankenhaus Porz einen „Meilenstein“ moderner IT-Organisation geschaffen, der schon jetzt für eine spürbare Optimierung der Kommunikation und Abläufe in den OPs, den Funktionsbereichen und auf

den Stationen sorgt. Nun können nämlich OP-Termine digital an einem zentralen Ort im ORBIS gepflegt, verändert und letztlich so geplant werden, dass Abläufe ideal aufeinander abgestimmt sind. Das schafft eine höhere Planungssicherheit, eine verbesserte Qualität und Patientensicherheit sowie zugleich deutlich mehr Transparenz im Krankenhaus.

### » HERZKATHETERLABORE ARBEITEN „AUSGEZEICHNET“

Die Herzkatheterlabore des Krankenhauses Porz am Rhein sind aufgrund ihrer vorbildlichen Abläufe und Organisation ausgezeichnet worden. Stephanie Boyens, die Beauftragte für das Qualitätsmanagement im Haus, konnte die Urkunde an das Team von Dr. med. Christian Hoppe, Leitender Oberarzt in der Klinik für Kardiologie, und Toni Lopez, pflegerischer Leiter der Katheterlabore, überreichen. Zuvor hatten unabhängige Gutachter von DIOcert im März 2015 eine umfangreiche Prüfung der Labore vorgenommen und dabei sämtliche Prozesse und Arbeitsschritte unter die Lupe genommen.



» Über **4000** Katheteruntersuchungen pro Jahr

» **2016** soll drittes Katheterlabor eröffnet werden



Bessere Arbeitsbedingungen für die Pflege, optimaler Service für den Patienten

## UMGEBAUTE STATION 4 SETZT NEUE MASSSTÄBE

Dass Sylvia Kubera auf die Station 4 des Krankenhauses Porz am Rhein besonders stolz ist, merkt man ihr in jedem Satz an. Ende August 2015 wurde die neue Station mit 30 Betten neu bezogen – nach über einem Jahr Umbauzeit. Schwester Sylvia deutet auf die Leuchtkörper, die über den Eingängen zu den Patientenzimmern strahlen. „Unsere Patienten hier auf der Station sind in der Regel älter, viele von ihnen leiden an Demenz. Das Licht schafft Orientierung – ebenso wie die Farben“, sagt die leitende Schwester der Station. Patientenzimmer haben graue Türcargen und heben sich damit von den Funktionsräumen und Türen der Krankenhaus-Station ab, die weiß gestrichen wurden.

Überall auf der Station wurde wegen der strengen Hygiene-Vorschriften in einem Krankenhaus kein Holzboden, aber immerhin Kunststoffboden in Holzoptik verlegt. Allein die warme Farbe dieses Holztons sorgt für Behaglichkeit, dazu apfelgrüne Stühle und Vorhänge mit frischen Blütenmotiven auf dem Flur. Dabei sollen sie nicht nur nett aussehen. „Die Vorhänge sind so konzipiert, dass sie keinen Schatten werfen. Das würde Demenz-Patienten irritieren“, erklärt Schwester Sylvia.

Das Krankheitsbild Demenz war bei der Gestaltung der neuen Station eine wichtige Einflussgröße, da ein Großteil der Patienten dort hochbetagt ist.

Die Demenzbeauftragte des Krankenhauses Porz am Rhein, Gerda Piel, war deshalb auch Teil der Arbeitsgruppe, die 2014 die ersten Ideen für den Umbau skizzierte. Sie empfahl auch die Innenarchitektin, Frau Bettina Steffan, die im März 2015 ihr altengerechtes Farb- und Lichtkonzept vorstellte. Gemeinsam mit Sigurd Claus (Geschäftsführer), Dirk Schaffrath (Kaufmännischer Direktor), Norbert Bröker (Chefarzt der Nephrologie), Sabine Stiller (Pflegedirektorin), Renate Müßigbrodt (Hygiene), Ralf Ringelmann (Einkauf), Hans Baedorf und Andreas Pfau (Technik) entstand eine Station, die in Aufteilung und Einrichtung optimal auf die Bedürfnisse von Patienten und Pflegekräften eingeht. Hier einige Beispiele:





## Patientenzimmer

In den regulären Patientenzimmern, die ebenfalls mit Fußboden in Holzoptik ausgestattet wurden, sind die Vorhänge harmonisch auf die kaminroten Stühle abgestimmt. Zu jedem Patientenbett gehört ein eigener Kleiderschrank, der farblich zugewiesen ist und damit ebenfalls Orientierung bietet. Seitlich neben den Schrankwänden der Zwei-Bett-Zimmer haben Pflegekräfte jetzt die Möglichkeit, alles pflegerisch Notwendige für den Patienten in einem integrierten Schrankwand-Modul zwischenzulagern. „Wir müssen jetzt nicht mehr wegen jeder Kleinigkeit zurück ins Stationszimmer laufen. Das spart viel Zeit, die wir nun sinnvoller beim Patienten verbringen können“, sagt Schwester Sylvia.

## Badezimmer



Die modernen Badezimmer in den Zwei-Bett-Zimmern sind allesamt barrierefrei, mit breitem Eingang und Toiletten, die in ihrer Höhe auf die Toilettenstühle des Krankenhauses abgestimmt sind. „Wir können den Patienten mit dem Stuhl über die Toilette fahren“, erklärt Schwester Sylvia. Zudem hat das Hightech-Toilet-

system eine Besonderheit, die es bislang nur auf der Isolierstation des Krankenhauses gab: Jede Toilette im Bad eines Patientenzimmers auf Station 4 hat eine hygienisch einwandfreie Entsorgungsvorrichtung, über die die Pflegekraft die „Bettpfanne“ entleeren kann. „Das ist unheimlich praktisch und natürlich viel hygienischer und erspart uns lange Wege über den Flur“, sagt Schwester Sylvia.

## Multifunktionsraum



Die neue Technik hat auch dafür gesorgt, dass der klassische Entsorgungsraum für Urinflaschen und Bettpfannen auf einer Station nun überflüssig wurde. Daraus entstand ein liebevoll gestalteter Multifunktionsraum, der nun für Zwecke der Zwischenmenschlichkeit genutzt wird. „Wir nutzen ihn flexibel und je nach Bedarf: mal als Ort für Gespräche mit Patienten und Mitarbeitern, mal als Wartebereich für Neuaufnahmen und zu Entlassende und mal auch als Raum, in dem sich Verwandte von einem Verstorbenen verabschieden können.“

## Funktionsräume

Aufgrund der neuen Raumaufteilung der Station entstand zudem eine Art Lagerraum, in dem die Stationen 4 und 3 u.a. Gehhilfen, Rollstühle und Körperpflege-Produkte vorrätig halten können. „Wo wir früher diese Dinge zum Teil in irgendwelchen Räumen und auf dem Flur stehen hatten, ist nun alles zentral an einem Ort“, sagt Schwester Sylvia und ergänzt: „Sicherlich ist die Station optisch sehr, sehr schön geworden, spricht auch Besucher und Jüngere an, aber der Arbeitsgruppe kam es immer darauf an, dass die Station durch den Umbau patientengerechter wird und die Aufteilung sich optimal an den Arbeitsprozessen für die Pflege orientiert.“

## Stationslagerraum



## Wartebereich







## KRANKENHAUS PORZ AM RHEIN

KH Porz am Rhein  
Urbacher Weg 19  
D-51149 Köln

Telefon (02203) 566-0  
E-Mail: [info@khporz.de](mailto:info@khporz.de)  
[www.khporz.de](http://www.khporz.de)